

Zum Gedenken an den am 15. September 1944 hingerichteten Metallarbeiter **Heiko Ploeger** und zur mahnenden Erinnerung an den nationalsozialistischen Terror, laden wir zur Gedenkfeier mit Kranzniederlegung ein.

Die Gedenkfeier findet statt am:

**Mittwoch, den**  
**15. September 2010**

**um 17.00 Uhr**

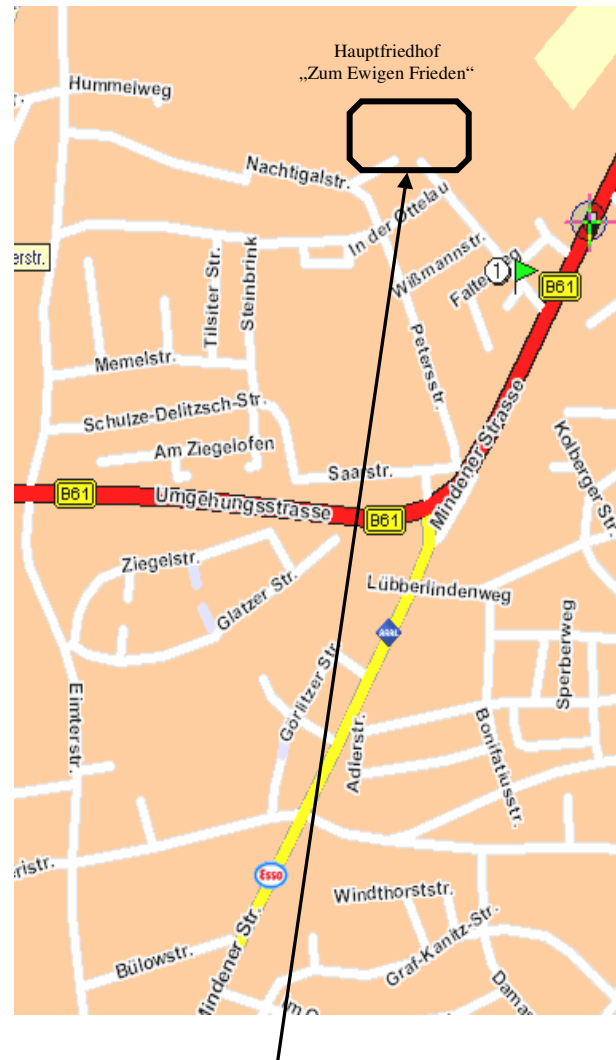
**auf dem Friedhof**

**„ Zum ewigen Frieden „**  
**in Herford**

Worte des Gedenkens spricht:

**Christoph Laue**

Kuratorium „Erinnern – Forschen – Gedenken“ Herford



**Treffpunkt ist**  
**am Haupteingang**  
**des Friedhofs**  
**(Strasse „Zum ewigen Frieden“)**  
**um 16.45 Uhr**

**Einladung**  
**zur**  
**Gedenkfeier und**  
**Kranzniederlegung**  
**zum 66. Jahrestag**  
**der Hinrichtung**  
**von**  
***Heiko Ploeger***

**Deutscher**  
**Gewerkschaftsbund**  
**Kreisverband - Herford**

**&**

**Arbeit und Leben**  
**im Kreis Herford**

## 66. Todestag

von

Heiko Ploeger

### „Für Wahrheit, Freiheit und Gerechtigkeit,,

steht auf dem Grabstein des Herforder Arbeiters *Heiko Ploeger* .

*Heiko Ploeger* war ein einfacher, liebenswürdiger Mensch. Er war bescheiden, hilfsbereit und eher unauffällig. Auffällig wurde lediglich sein Streben für „ein freies Deutschland“.

Gemeinsam mit anderen Arbeitern hörte *Heiko Ploeger* ausländische Rundfunksender ab und tauschte heimlich Meinungen aus über die Auswirkungen des Krieges auf die Situation der Arbeiter.

Sie träumten nicht vom revolutionären Umsturz, waren aber davon überzeugt, dass Hitler den Krieg nicht gewinnen konnte und dass nach dem Zusammenbruch ein demokratisch-sozialistisches System aufgebaut

werden würde, welches vor allem für die Arbeiter und Arbeiterinnen mehr Rechte und bessere Lebensbedingungen bedeutet hätte.

Am Abend des 18. Januar 1944 wurde *Heiko Ploeger* in seiner Wohnung in Herford verhaftet und in das Bielefelder Polizeigefängnis gebracht.

Sein einziger Trost in dieser schlimmen Zeit im Gefängnis, aber auch Ausdruck seiner tiefen Verzweiflung und Leiden waren die Briefe an seine Frau *Henny*.

*Heiko Ploeger* wurde des Hochverrates angeklagt und Ende Juni 1944 in das Gefängnis nach Hamm verlegt.

Für die Nationalsozialisten war er „ein gefährlicher Hetzer und Kriegsverbrecher“.

Die NS-Richter des Oberlandesgerichtes Hamm verurteilten *Heiko Ploeger* am 17. August 1944 zum Tode.

Am 15. September 1944 wurde *Heiko Ploeger* gemeinsam mit anderen Widerstandskämpfern in Dortmund hingerichtet.

Er wurde ermordet auf der Grundlage eines Gerichtsurteils, das „im Namen des Volkes“ gesprochen wurde.

Es war die Absicht der NS-Machthaber, die Menschen, die Widerstand gegen ihr Regime leisteten, nicht nur physisch zu vernichten. Auch ihre Namen, so hatte es Propagandaminister Goebbels verlangt, sollten für immer aus der Geschichte gestrichen werden.

Es ist ein Anliegen dieser Veranstaltung zu zeigen, dass es unmöglich ist, die Spuren eines Menschen völlig auszulöschen.

Mit dieser alljährlichen Gedenkfeier, wie auch mit der Erneuerung des Grabsteines von *Heiko Ploeger* im Juni letzten Jahres, wollen der DGB Kreisvorstand Herford, Arbeit & Leben im Kreis Herford und die Stadt Herford an diesem 66. Todestag an das Schicksal von *Heiko Ploeger* erinnern und mahnen, dass so etwas nie wieder geschieht.

